

aufhören lassen; sie fragen sich beklommen: wird nun auch die Ehe im katholischen Verständnis „aufgeweicht“? Da es nicht nur Schikane der Theologen, sondern Last der Wirklichkeit ist, kompliziert zu sein, werden sich hoffentlich viele Frager zu informieren versuchen. Dazu verhilft dieses Buch auf weite Strecken. Wenn auch der Leser teilweise selbst erst Brücken schlagen muß zwischen Inhalt und Aussageweise z. B. der neutestamentlichen „Zusammenfassung“ (40) und anderen Gegebenheiten, so wird er viel Hilfe finden, besonders etwa an den Beiträgen von Gründel, Gerhartz und Häberle. Kritische Anfragen wären an die (durchaus nicht nur empirischen, sondern quasi-normativen) Ergebnisse von N. Weil zu richten (19); allerdings könnten die dort skizzierten Ausblicke wegen einer weiteren Reduzierung der Familie (als unfähige, bloß affektiv bleibende und daher ungeeignete Erziehungsgemeinschaft) als sehr bedenklich, wegen einiger Passagen andererseits als durchaus diskussionswürdig betrachtet werden. Im Ganzen ist das Buch sehr zu begrüßen.

P. Lippert

SCHLÖSSER, Felix (Hrsg.): *Moral braucht Normen*. Neue Kriterien. Reihe: Offene Gemeinde, Band 10. Limburg 1970: Lahn-Verlag. 176 S., Paperback, DM 14,50.

Das sympathische Buch bekennt mit seinem Titel, daß die Moral Normen brauche. Auch hier wird also (und es ist Zeit dazu!) die „Fragezeichen-Literatur“ zurückgelassen. Es ist erstaunlich, in wie vielfältiger Weise nun ethische Orientierungsmarken gesucht und skizziert werden. Da ist die Rede vom Göttlichen und menschlichen Gesetz (D. Ahrenhövel); von den sittlichen Normen der Völker und dem außerchristlichen Moralverständnis (M. Kratz), anthropologischen Überlegungen zum Normenproblem (G. Meyer), der Funktion des Wissens (U. Lück), von Moralverkündigung und Normenbegründung (H.-J. Müller) von vorehelicher Liebe und Sexualität (B. Strätling) und von heutiger Moralverkündigung (F. Schlösser). So viele Themen, so viele Autoren. Und doch ist der Gesamteindruck der einer Geschlossenheit im guten Sinn. Die Aspekte ergänzen sich, die Autoren und ihre Positionen ergeben bei verschiedener Tonhöhe einen zusammenklingenden Akkord. — Diesem Buch liegt ein Tagungsprogramm des IMS zugrunde. Wenn alle Tagungen solche Einsichten vermittelten, wäre man ihrer nicht so überdrüssig. Wenn alle Sammelbände solch kompendiarischen Gewinn brächten, würde mehr Theologisches gelesen. Wenn alle Äußerungen zu ethischen Fragen so entschlossen und nüchtern ausfielen (wobei natürlich auch hier vieles offenbleiben mußte!), so wäre das Mißtrauen gegenüber der Moraltheologie und christlichen Ethik geringer und der Mut größer.

P. Lippert

*Gemeindevesper*. Publikation zum Einheitsgesangbuch EGB 2. Hrsg. v. P. NORDHUES / A. WAGNER. Textheft, Langspielplatte, Chorheft, Orgelheft. Paderborn und Wien 1970: Verlag Bonifacius-Druckerei und Veritas-Verlag. Textheft 24 S., DM 0,40; Langspielplatte DM 16,—; Chorheft 20 S., DM 2,40; Orgelheft 26 S., DM 6,90.

Die Kommission für das kommende Einheitsgesangbuch hat als Probepublikation eine Gemeindevesper herausgegeben. Dabei bietet sie folgende Einzelveröffentlichungen an: Textheft zur Gemeindevesper; es enthält eine komplette Handreichung für die Gemeinde, die andere Text- oder Liedervorlagen erübrigt (0,40 DM).

Chorheft zur Gemeindevesper; damit die Vesper, die normalerweise einstimmig gesungen wird, an Festtagen eine größere Feierlichkeit bekommt, werden im vorliegenden Chorheft mehrstimmige Chorsätze angeboten. Das Chorheft wurde erarbeitet von dem Bischöflichen Institut für Kirchenmusik, Mainz (ab 25 Expl. 2,10 DM).

Orgelheft zur Gemeindevesper; es enthält zu allen Teilen der GV einen Orgelsatz zur Begleitung der Schola, des Chores und der Gemeinde. Die Orgelsätze wurden von dem Essener Domorganisten Heino Schubert komponiert (6,90 DM).

Langspielplatte zur Gemeindevesper; sie bietet zwei Vespere mit je verschiedener Psalmreihe und kann eine gute Hilfe sein zur leichteren Einführung der GV in die Gemeinde. Die Langspielplatte wurde von der Subkommission II der Kommission für das EGB unter der Leitung von Fritz Schieri erarbeitet, es singt der St. Alban-Chor, Mainz (16,— DM).

Werkheft zur Gemeindevesper; es kann die Einführung und Erschließung der GV erleichtern. Aus dem Inhalt u. a.: Wie kann man mit der Gemeinde Psalmen singen, wie kann die Vesper eingeübt werden, Hinweise zur Schriftlesung und Homilie, Fürbitten zu verschiedenen Anlässen (ca. 5,— DM).

Mit der neuen „Gemeindevesper“ liegt ein gelungener Versuch vor, dem liturgischen Psalmengesang der Kirche ein neues, gefälliges Gewand zu geben, und zwar sowohl